

Ahlefeld, Charlotte von: Bei Übersendung meines Bildes (1815)

- 1 Nimm hin dies Bild, das auch in weite Ferne
- 2 Dir folgen darf, Geliebter! nimm es hin!
- 3 Und glaub' es seinem Lächeln, es wird gerne
- 4 An Deiner Brust die weite Welt durchziehn.

- 5 Betracht' es oft in stillen Augenblicken,
- 6 Wenn Einsamkeit Dich schwermuthsvoll umgiebt.
- 7 Und dann gedenk' mit schmerzlichem Entzücken
- 8 Der schönen Zeit, in der wir uns geliebt.

- 9 Sie ist vorüber – – doch die öde Leere
- 10 Getrennter Liebe, die im Busen mir
- 11 Durch Lethe's Quell nur auszufüllen wäre,
- 12 Stillt meiner Züge leiser Umriss Dir.

- 13 So nimm mein Bild, zum liebevollen Pfande
- 14 Der treusten Neigung, nimm es freundlich an,
- 15 Und es begleite Dich in ferne Lande,
- 16 Wohin ich nur im Geist Dir folgen kann.

- 17 Wenn aus der Fülle goldner Jugendträume
- 18 Die Wirklichkeit Dich kalt und bitter scheucht,
- 19 So trage Ahndung Dich in höh're Räume,
- 20 Und Hoffnung mache dann das Herz Dir leicht.

- 21 Sie zeige Dir die Zukunft, die dem Kummer
- 22 Dem irdischen, als stilles Ziel erscheint,
- 23 Wo nach des Todes träumeleerem Schlummer
- 24 Ein reines Glück auf ewig uns vereint.

- 25 Bis dahin gönne diesem Bild die Stelle
- 26 An Deiner Brust, in der es längst gewohnt,
- 27 Einst wird das Dunkel unsrer Zukunft helle,

- 28 Dann wird uns des Entbehrens Schmerz belohnt.
- 29 Mit diesem Glauben lass gefasst uns scheiden
- 30 Und muthig nimm mein letztes Abschiedswort.
- 31 Ach hier auf Erden müssen wir uns meiden –
- 32 Doch wiedersehen werden wir uns dort.

(Textopus: Bei Übersendung meines Bildes. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/64059>)